

Zurück zur Übersicht



Universität Zürich

Akademischer Bericht 2007

Klassisch-Philologisches Seminar

Leitung in der Berichtsperiode:
Prof. U. Eigler

Rämistrasse 68
8001 Zürich
044 634 20 44
E-Mail ulrich.eigler@klphs.uzh.ch

Zusammenfassung (Management Summary)

Das Klassisch-Philologische Seminar mit den Teilbereichen Gräzistik und Latinistik gehört aufgrund seiner breiten Forschungstradition, einem facettenreichen Lehrangebot mit Berücksichtigung auch neuerer und neuester literaturwissenschaftlicher Theorie und Methodik, einer in dieser Form einzigartigen Möglichkeit zur Schwerpunktsetzung in der Sprachwissenschaft sowie der starken Vernetzung mit anderen literatur- und kulturwissenschaftlichen Fächern zu den renommiertesten Einrichtungen dieser Art im deutschsprachigen Raum.

Zu den vor allem durch Prof. C. Riedweg und Prof. em. W. Burkert und PD Dr. V. Masciadri vertretenen Forschungsschwerpunkten der Religionswissenschaft, des griechischen Mythos und der Philosophiegeschichte treten mit Prof. M. Baumbach und Prof. U. Eigler die Gebiete der Literatur der zweiten Sophistik, der griechischen Epigrammatik, der Literatur der römischen Republik und Kaiserzeit, der lateinischen Dichtung der Spätantike und des Humanismus sowie der Rezeption der Antike. Eine Vielzahl von im Rahmen der Nachwuchsförderung entstehenden Qualifikationsarbeiten bereichert das Spektrum zusätzlich. Eine reiche Vortragstätigkeit Institutsangehöriger im In- und Ausland, eine entsprechende Zahl von Gastvorträgen in Zürich und eine umfangreiche Publikationsliste belegen die Produktivität, Qualität und Internationalität der in Zürich betriebenen kulturhistorischen und literaturwissenschaftlichen Forschung.

Innovative Lehr- und Lernformen spielten neben Bewährtem im Berichtszeitraum in der Lehre eine grosse Rolle, und zwar in Form von E-Learning-Kursen, die inhaltlich und methodisch in das literaturwissenschaftliche Studium einführen, E-Tutoraten, die Veranstaltungsinhalte bündelten und zusätzliche Materialien zur Vertiefung und Weiterarbeit zur Verfügung stellten und eines im Berichtszeitraum entwickelten, interaktiven E-Learning-Tools, das ab dem HS 2008 die sprachpraktischen Übungen des traditionellen Unterrichts ergänzen wird. Stark wurde zudem auf die Vernetzung einzelner Lehrveranstaltungen untereinander geachtet. Eine intensiviertere Kooperation mit der Komparatistik schärfte bei den Studierenden modern-philologisches Methodenbewusstsein. Die Weiterbildungsveranstaltungen der Hochschuldidaktik, ein traditionell grosser studentischer Einfluss auf Inhalte und Methoden und die Schulerfahrung vieler Lehrender sichern die Qualität der Lehre am Klassisch-Philologischen Seminar.

Wichtigstes Instrument der Nachwuchsförderung am Klassisch-Philologischen Seminar bilden die Assistenzstellen, die in Zürich hauptsächlich mit Doktorierenden besetzt werden. Die Forschung der Nachwuchskräfte wird durch individuelle Betreuung sowie durch das gezielte Offenhalten von Freiräumen im Rahmen der Assistenz gefördert, während die vielfältigen Anforderungen im Bereich der persönlichen Assistenz und der Seminarverwaltung in nahezu idealer Weise für allfällige zukünftige Aufgaben qualifizieren.

Priorität wird in den nächsten Jahren der Forschung zukommen. Gleich mehrere, schon in Vorbereitung befindliche internationale Kongresse sollen das Klassisch-Philologische-Seminar zu einem international wahrgenommenen Forum für aktuelle, interdisziplinäre Diskurse machen. Zur weiteren Stärkung der Forschung möchten wir zudem die Nachwuchsförderung intensivieren. Im Hinblick auf die Lehre wollen wir nach ersten Erfolgen in 2007 auch im Verlaufe der noch anstehenden Teile der Studienreform die neue Gewichtung der literaturwissenschaftlichen und linguistischen Ausbildungsteile behaupten. Um die Nachhaltigkeit des in den Lehrveranstaltungen erworbenen Wissens zu garantieren, aber auch, um Ergänzungen sowie Anreize zum Selbststudium zu bieten, werden wir in Zukunft noch mehr auf neue Lehrmittel setzen. Die bestehenden Angebote im E-learning-Bereich sollen weiter verbessert und ergänzt werden. Von einer noch grösseren, schon durch die neuen interdisziplinären Studiengänge, aber auch darüberhinaus geförderten Vernetzung mit anderen Fachbereichen erwarten wir eine noch bessere Positionierung der Klassischen Philologie im Fächerkanon der Universität. Desweiteren wird nach den Erfolgen des Jahres 2007 eine noch stärkere Zusammenarbeit zwischen Universität und Schule angestrebt.

1 Allgemeine Einschätzung

1.1 Wo stehen wir heute: Standortbestimmung

Das Klassisch-Philologische Seminar mit den Teilbereichen Gräzistik und Latinistik gehört aufgrund seiner breiten Forschungstradition, einem facettenreichen Lehrangebot mit Berücksichtigung auch neuerer und neuester literaturwissenschaftlicher Theorie und Methodik, einer in dieser Form einzigartigen Möglichkeit zur Schwerpunktsetzung in der Sprachwissenschaft sowie der starken Vernetzung mit anderen literatur- und kulturwissenschaftlichen Fächern zu den renommiertesten Einrichtungen dieser Art im deutschsprachigen Raum. Wissenschaftler unseres Seminars sind in zahlreiche international ausgerichtete Forschungsprojekte eingebunden, haben im Berichtszeitraum an interdisziplinären Kolloquien, Weiterbildungsveranstaltungen und Kongressen mitgewirkt und dabei eine breite Vortrags- und Publikationstätigkeit entfaltet. In der akademischen Lehre konnte erneut ein breites, qualitativ hochstehendes und zum Teil interdisziplinär ausgerichtetes Angebot sichergestellt werden, das eng mit den Studierenden abgesprochen wurde und zentrale Bereiche der antiken Literatur und Kultur umfasste. Die in den letzten Jahren entwickelten E-Learning-Tools konnten dabei die methodisch-didaktische Vielfalt in der Lehre des Klassisch-Philologischen Seminars weiter vergrössern. Die Studienreform bot Gelegenheit zur institutionellen Umsetzung bereits bestehender Kooperationen mit anderen Fachbereichen. Bspw. ist das Klassisch-Philologische Seminar massgeblich an den neuen Studiengängen „Religionswissenschaft der Antike“ und „Kulturwissenschaft der Antike“ beteiligt. Zudem ist wie in den Jahren zuvor im Rahmen verschiedener Fächerkooperationen der Kompetenzexport des Klassisch-Philologischen-Seminars in die anderen Altertumswissenschaften, aber auch in andere Literaturwissenschaften gefragt, im Falle der Komparatistik wegen des Selbstverständnisses unserer Fächer als Teil einer modernen Literaturwissenschaft.

1.2 Wo wollen wir hin: Ziele in den nächsten Jahren

Priorität wird in den nächsten Jahren der Forschung zukommen. Gleich mehrere, schon in Vorbereitung befindliche internationale Kongresse in den Jahren 2008 und 2009 bspw. zu „Zentren der antiken Welt“, zur „Fama“ oder zu „Phasen des literarischen Umbruchs in Antike und Moderne“ werden das Klassisch-Philologische-Seminar zu einem international wahrgenommenen Forum für aktuelle, interdisziplinäre Diskurse machen. Ein inzwischen etabliertes Forschungskolloquium, an dem sowohl Seminarangehörige als auch Externe vortragen und mitdiskutieren, wird den inhaltlichen und methodischen Dialog weiter fördern. Besonders wichtig sind uns hier Festigung und Ausbau der im 2007 angebahnten Kooperation mit den Kolleginnen und Kollegen der Universität Basel. Zur weiteren Stärkung der Forschung möchten wir zudem die Nachwuchsförderung intensivieren. Gedacht ist an den Aufbau von Forschungsgruppen im Rahmen von grösseren und langfristigen Forschungsprojekten an unserem Seminar, an eine Mitwirkung in Zürcher Graduiertenkollegien und ein stärkeres Engagement bei Doppeldoktoraten. In diesem Zusammenhang benötigen wir dringend eine räumliche Verbesserung innerhalb unseres Standortes, wo derzeit nur sehr begrenzt Arbeitsplätze für Nachwuchsforscher zur Verfügung stehen.

Im Hinblick auf die Lehre wollen wir nach ersten Erfolgen in 2007 die neue Gewichtung der literaturwissenschaftlichen und linguistischen Ausbildungsteile auch im Verlaufe der noch anstehenden Teile der Studienreform behaupten. An einer stärkeren inhaltlichen Abstimmung zwischen Literatur- und Sprachwissenschaft muss gearbeitet werden. Um die Nachhaltigkeit des in den Lehrveranstaltungen erworbenen Wissens zu garantieren, aber auch, um Ergänzungen und Anreize zum Selbststudium zu bieten, werden wir in Zukunft noch mehr auf neue Lehrmittel setzen. Die bestehenden Angebote im E-Learning-Bereich sollen weiter verbessert und ergänzt werden. Von einer noch grösseren, schon durch die neuen interdisziplinären Studiengänge, aber auch darüberhinaus geförderten Vernetzung mit anderen Fachbereichen erwarten wir eine noch bessere Positionierung der Klassischen Philologie im Fächerkanon der Universität. Wir wollen noch stärker als bislang als erster Ansprechpartner und Zugang zu Kultur und Literatur der Antike, aber auch als wichtiger Bestandteil und Gesprächspartner der modernen Literaturwissenschaften wahrgenommen werden. Unser Engagement in der Komparatistik und verschiedene interdisziplinäre Seminare in 2007 waren ein wichtiger Schritt in diese Richtung, weitere Lehrveranstal-

tungen - bspw. Kolloquien - in Zusammenarbeit mit Vertretern anderer Altertums- und Literaturwissenschaftlern sowie Projekte bspw. zur Antikenrezeption im Film sind für 2008 geplant.

Nach den Erfolgen des Jahres 2007 wird eine noch stärkere Zusammenarbeit zwischen Universität und Schule angestrebt, um bei der Vermittlung der Alten Sprachen an Schülerinnen und Schüler eine bessere Abstimmung zu erreichen. Das Klassisch-Philologische Seminar möchte ein Zentrum der Begegnung von Schule und Universität werden. Erste Weiterbildungsveranstaltungen für Lehrer unter Beteiligung von Mitarbeitern unseres Instituts haben stattgefunden und sind für die nächsten Jahre projektiert. Beispielsweise wird nach dem Besuch der Kolleginnen und Kollegen aus Deutschland im vergangenen Jahr im April 2008 eine Delegation des Schweizer Altphilologenverbandes nach Rheinland-Pfalz reisen, um den internationalen Erfahrungsaustausch fortzusetzen. Die intensive Kooperation mit schweizerischen Lateinlehrerinnen und -lehrern ermöglicht ausserdem den Besuch mehrerer Griechisch- und Latein-klassen, die sich am Institut aus erster Hand über Inhalte, Formen und Perspektiven eines Studiums der Alten Sprachen informieren werden.

Zu unseren Zielen gehört ferner die Verbesserung der Aussendarstellung unseres Seminars durch einen verbesserten Auftritt z. B. an den jährlich stattfindenden Studieninformationstagen. Eine hochwertige Info-Broschüre ist inzwischen entwickelt.

1.3 Wie kommen wir dahin: Strategien, Massnahmen

Siehe hierzu 1.2

2 Forschung

2.1 Überblickstext

Die Forschung am Klassisch-Philologischen Seminar war und ist selbstverständlich stark von den individuellen Profilen der Dozierenden geprägt.

Mit Prof. M. Baumbach als Gastprofessor für Gräzistik sind die Forschungsbereiche Rezeptionsgeschichte der Antike, Literatur der Zweiten Sophistik und griechische Epigrammatik vertreten. Im Berichtszeitraum publizierte Prof. M. Baumbach gemeinsam mit lic. phil. S. Bär und lic. phil. N. Dümmler einen Tagungsband zum Thema „Quintus Smyrnaeus: Transforming Homer into Second Sophistic Epic“. Prof. U. Eigler, zu dessen Schwerpunkten die Literatur der römischen Republik, die augusteische Dichtung, die lateinische Literatur der Spätantike sowie des Humanismus und die Rezeption antiker Literatur in moderner Literatur und im Film zählen, publizierte z. B. zur Antikenrezeption im Film und zur Literatur der Konstantinischen Zeit, weiter befasste er sich als Mitherausgeber des „Handwörterbuchs Antike Sklaverei“ mit der Wahrnehmung von Sklaven und Sklaverei in antiken Texten.

Prof. Chr. Riedweg arbeitete zu kulturellen und literarischen Übertragungsphänomenen und schlug mit dem vom SNF und der DFG unterstützten Forschungsprojekt zu Kyrill den Bogen bis zur kaiserzeitlichen Religionsgeschichte. Weitere Forschungen auf diesem Gebiet leisteten der emeritierte Prof. H. Marti mit der Arbeit an einer dreisprachigen Ausgabe der dritten Predigt Basileios' des Grossen. Ein zusätzlicher Forschungsschwerpunkt lag in der Philosophiegeschichte, etwa in Form von Prof. Chr. Riedwegs Forschungen zu den präsokratischen Philosophen, der ebenfalls u. a. von Prof. Chr. Riedweg geleiteten Neuedition des „Grundriss der Geschichte der Philosophie“ von F. Ueberweg und den Arbeiten von PD Dr. L. Gemelli, die nach ihrer Neuedition der Vorsokratiker eine Edition auch der Atomisten vorbereitete.

Ein wichtiges Aushängeschild war weiterhin die Religionswissenschaft, die mit dem Emeritus für Gräzistik, Prof. em. W. Burkert, prominent vertreten ist. Hinzu kam Grundlagenforschung in Form von Kommentaren und weiteren Editionen. Der Emeritus für Latinistik, Prof. H. Tränkle, arbeitete an einer zweisprachigen Ausgabe von Prudentius' „Contra Symmachum“. Kommentare zu Lukian und Quintus Smyrnaeus wurden und werden als Doktorarbeiten von den Assistierenden erarbeitet. Weitere Qualifikationsarbeiten ergänzten die geschilderten Forschungsprofile der Lehrstühle um eigenständige Forschungsleistungen auf den Gebieten des griechischen Drama und Epos, der kaiserzeitlichen Rhetorik

und pindarischen Dichtung sowie auf lateinischer Seite um Arbeiten zu den ovidischen „Metamorphosen“ und zur „Historia Augusta“.

Detailinformationen zu den einzelnen Projekten bietet die Forschungsdatenbank.

2.2 Wissenschaftliche Vorträge vor externem Publikum

Baumbach, M., Prof.

Odysseus' Irrfahrten in der Moderne.

Fortbildungsveranstaltung "Antike in Bewegung", Literargymnasium Rämibühl, Zürich, 20.-21. November 2007

Baumbach, M., Prof.

O Brother, Where Art Thou? - Homer als Drehbuch der Moderne.

Fortbildungsveranstaltung "Antike in Bewegung", Literargymnasium Rämibühl, Zürich, 20.-21. November 2007

Baumbach, M., Prof.

Spartakus. Der Held als Sklave.

Fortbildungsveranstaltung "Antike in Bewegung", Literargymnasium Rämibühl, Zürich, 20.-21. November 2007

Baumbach, M., Prof.

Das Schweigen der Medea. Intermedialität und Ästhetik des Schreckens.

Fortbildungsveranstaltung "Antike in Bewegung", Literargymnasium Rämibühl, Zürich, 20.-21. November 2007

Baumbach, M., Prof.

Mimesis und Fiktion in den Phantastiktheorien von Todorov bis Lachmann.

Freie Universität Berlin, 11. Dezember

Baumbach, M., Prof.

Der Epitaphios des Perikles (Thuk. 2.35-46) als narrative Konstruktion eines literarischen Erinnerungsortes.

Freie Universität Berlin, 14. April 2007

Baumbach, M., Prof.

Wielands Lukianübersetzung: ein Hippokentaur zwischen Ziel- und Ursprungssprache.

Int. Tagung "Übersetzung antiker Literatur. Funktionen und Konzeptionen seit 1800, 20. April 2007

Baumbach, M., Prof.

Philosophie mit Pfeil und Bogen: Eros in den Liebesepigrammen Platons.

Universität Basel auf Einladung der "Hellas", 15. November 2007

Burkert, W. Prof. em.

Die Entdeckung der Nerven - und die Nicht-Wirkung dieser Entdeckung in der Philosophie.

Corpus Medicorum Graecorum Berlin, 8. Juni 2007

Burkert, W. Prof. em.

Alfred Heubeck (1914-1987): Erinnerungen vom Aufbau eines wissenschaftlichen Lebenswerks.

Melanchton-Gymnasium Nürnberg, 28. April 2007

Burkert, W. Prof. em.

Odysseen: Phantasien, Realitäten und Homer.

Mosse-Lectures, Berlin, 15. Mai 2007

Burkert, W. Prof. em.

Der Bogen des Königs. Von der Jagdwaffe zum Symbol der Tötungsmacht.

Tiroler Landesmuseum Bozen, 15. März 2007

Burkert, W. Prof. em.

Tantalos and Sisyphos: Sufferings without a Cause?

Universität Bergen, 4. August 2007

Burkert, W. Prof. em.

Horror Stories. Zur Begegnung von Biologie, Philologie und Religion.

Universität Bielefeld, 23. November 2007

Burkert, W. Prof. em.

Otto Kerns 'Religion der Griechen' - ein Lebenswerk ohne Ausstrahlung?

Universität Halle, 7. Dezember 2007

Burkert, W. Prof. em.

Dimensionen, Schichten, Zufälligkeiten im Kulturkontakt: eine Skizze zur 'Orientalisierung'

Universität Hannover, 4. Oktober 2007

Burkert, W. Prof. em.

Murder and Purification in Ritual and Theater: from Selinus to Aeschylus.

Universität Krakau, 13. Januar 2007

Bär, S., Ass.

Quintus of Smyrna and the Second Sophistic

Work in Progress Seminar, Classics Centre, University of Oxford, 2. März 2007

Caluori, D., Dr.

The Unity of all Souls: why Plotinus introduced the Hypostasis Soul

Jahreskonferenz der International Society for Neoplatonic Studies, Helsinki, 14.-16. Juni 2007

Caluori, D., Dr.

Enn. V 7: Über die Frage, ob es Ideen von Individuen gibt.

Les Diablerets (CH), 17.-19. Mai 2007

Dümmler, N., Ass.

Eigenes und Fremdes - Griechen und Ägypter in Achilleus Tatios' 'Leukippe und Kleitophon'.

28. Metageitnia, Basel, 20. Januar 2007

Eigler, U. Prof.

Die Bibliothek als verdichtendes und lenkendes Ordnungsprinzip.

Internationaler Workshop "Verdichten, Ordnen und Vermitteln - Texte und Verkürzungen", Fondation Hardt, Genf, 20. März 2007

Eigler, U., Prof.

Wohin mit den toten Terroristen? Antigone in "Deutschland im Herbst".

Fortbildungsveranstaltung "Antike in Bewegung", Literargymnasium Rämibühl, Zürich, 20.-21. November 2007

Eigler, U., Prof.

Römische Geschichte als Krimi. Der Tod des Germanicus bei Tacitus und in "I Claudius".

Fortbildungsveranstaltung "Antike in Bewegung", Literargymnasium Rämibühl, Zürich, 20.-21. November 2007

Eigler, U., Prof.

Der irrende Held. Enkolp, Aeneas und Fellinis Antike.

Fortbildungsveranstaltung "Antike in Bewegung", Literargymnasium Rämibühl, Zürich, 20.-21. November 2007

Eigler, U., Prof.

Kleopatra und ihre Männer.

Fortbildungsveranstaltung "Antike in Bewegung", Literargymnasium Rämibühl, Zürich, 20.-21. November 2007

Eigler, U., Prof.
 Das Schülerheft des Beatus Rhenanus.
 Fortbildungsveranstaltung der Lehrerweiterbildungsakademie Dillingen, 16.-18. April 2007

Eigler, U., Prof.
 Wie wird man Humanist? Lateinunterricht im 16. Jh.
 Fortbildungsveranstaltung der Lehrerweiterbildungsakademie Dillingen, 16.-18. April 2007

Eigler, U., Prof.
 Lehrer, Drucker, Humanisten. Der Humanismus in Schlettstadt und am Oberrhein.
 Fortbildungsveranstaltung der Lehrerweiterbildungsakademie Dillingen, 16.-18. April 2007

Eigler, U., Prof.
 Wie wird man Humanist? Lateinunterricht im 16. Jh.
 Im Rahmen der interdisziplinären Ringvorlesung der UZH "Meister ohne Lehrbrief. Frühe Formen der Ausbildung", 30. Mai

Eigler, U., Prof.
 La fine del briccone? La morte di Catilina nella Coniuratio Catilinae di Sallustio.
 Kantonsschule Bellinzona, 15. November 2007

Eigler, U., Prof.
 Wie wird man Humanist? Lateinunterricht im 16. Jh.
 Lehrerfortbildungsveranstaltung "4. Trierer Samstag", Angela-Merici-Gymnasium Trier, 27. Oktober 2007

Eigler, U., Prof.
 Hortus in bibliotheca? Cicero und die Geburt des Arbeitszimmers in der lateinischen Kultur Europas.
 Universität Göttingen, 4. Juli

Eigler, U., Prof.
 Wie wird man Humanist? Lateinunterricht im 16. Jh.
 Vor Vertretern des SAV und DAV, Klassisch-Philologisches Seminar der Universität Zürich, 2. Juni

Fondermann, P., Ass.
 Kanonisches und Komisches - zu Voraussetzungen, Verfahren und Wirkung erotischer Homerdeutung anhand des Priap. 68.
 Int. Tagung "Mythos im Alltag - Alltag im Mythos. Die Banalität des Alltags in Satire und Epigramm", WWU Münster, 12. Oktober 2007

Gemelli, M. L., Prof.
 Parmenide. Il proemio.
 Int. Seminar "Parmenide: suoni, immagini, esperienza" (Eleatica 2007), Fondazione Alario, Ascea Marina (Velia), 29. November - 1. Dezember 2007

Gemelli, M. L., Prof.
 Parmenide. L'esperienza dell'essere.
 Int. Seminar "Parmenide: suoni, immagini, esperienza" (Eleatica 2007), Fondazione Alario, Ascea Marina (Velia), 29. November - 1. Dezember 2007

Gemelli, M. L., Prof.
 Considerazioni "inattuali" su Zenone.
 Int. Seminar "Parmenide: suoni, immagini, esperienza" (Eleatica 2007), Fondazione Alario, Ascea Marina (Velia), 29. November - 1. Dezember 2007

Gemelli, M. L., Prof.
 Il sapiente ha evidentemente studiato medicina: per una revisione del rapporto fra i cosiddetti Presocratici e la medicina ippocratica.
 Symposium "Die kleinen Schriften Philippe Mudrys", Istituto Svizzero, Roma, 5. Dezember 2007

Gemelli, M. L., Prof.

Vorplatonische "Wissenschaft"? Definitionen, Methode, Beispiele.

Weiterbildungstag "Interdisziplinarität - Alte Sprachen und Chemie", Kantonsschule Wetzikon, 25. Mai 2007

Harder, R. E., Dr.

Lucian's Piscator: the rhetor as arbiter philosophorum.

138. Annual Meeting of the American Philological Association, San Diego, 7. Januar 2007

Harder, R. E., Dr.

Der Rhetor als arbiter philosophorum: Lukian's Piscator.

28. Metageitnia, Basel, 20. Januar 2007

Riedweg, C., Prof.

Pitagora. Tra religione, scienza e politica.

Dottorato di Ricerca in Filologia Classica des Dipartimento di Scienze dell'Antichità der Università degli Studi di Salerno, 12. März 2007

Riedweg, C., Prof.

Pitagora tra religione, scienza e politica.

Dottorato in Filologia e Storia del Mondo antico an der Università di Roma "La Sapienza", 25. Mai 2007

Riedweg, C., Prof.

Das Verbot, vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse zu essen (Gen. 2,17): Zeichen eines missgünstigen Gottes? Kaiser Julian und Kyrill von Alexandrien in einer virtuellen Debatte.

Im Rahmen von "Beyond Eden: The Biblical Story of Paradise (Genesis 2-3) and its Reception History", Istituto Svizzero di Roma, 19. Oktober 2007

Riedweg, C., Prof.

Pythagoras: Religione, scienza, politica.

Museo Archeologico Nazionale della Basilicata "Dinu Adamesteanu" in Potenza, 12. März 2007

Riedweg, C., Prof.

Pythagoras: Religione, scienza e politica.

Seminario di Letteratura Greca del Dottorato di Ricerca in Filologia Classica e sue tradizioni e proiezioni an der Università degli Studi di Genova, 18. April 2007

Zinsli, S., Ass.

Zwei Städte, drei Flüsse und fünf Namen. Zum sgn. 'Oresta-Exkurs' HA v. Hel. 7, 6-10.

XXVIII. Metageitnia Basel, 20. Januar 2007

2.3 Forschungsdatenbank

Professur/Forschungsbereich: Baumbach, Manuel

Projektleiter/in: Dümmler, Nicola Nina

Projekttitel: 'Egypt' and the Greek Romance

Finanzquelle: Universität Zürich (position pursuing an academic career)

01.09.2006-30.09.2010

<http://www.research-projects.uzh.ch/p8374.htm>

Professur/Forschungsbereich: Eigler, Ulrich

Projektleiter/in: Zinsli, Samuel

Projekttitel: Introduction and commentary to the vita Heliogabali out of the corpus of the Scriptores Historiae Augustae

Finanzquelle: Others

01.01.2002-31.10.2008

<http://www.research-projects.uzh.ch/p6481.htm>

Professur/Forschungsbereich: Gemelli-Marciano, Laura
Projektleiter/in: Gemelli, M.Laura
Projekttitle: Ancient Atomists
Finanzquelle: Other Public Sources (e.g. Federal or Cantonal Agencies)
01.01.2004-31.12.2007
<http://www.research-projects.uzh.ch/p5949.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph
Projektleiter/in: Anicic, Dejan
Projekttitle: Language and Style in Cyril of Alexandria's "Contra Iulianum"
Finanzquelle: Others
01.06.2001-31.10.2009
<http://www.research-projects.uzh.ch/p7847.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph
Projektleiter/in: Bär, Silvio
Projekttitle: Quintus Smyrnaeus, commentary on "Posthomerica" book 1
Finanzquelle: SNF (Personen- und Projektförderung); Others
01.06.2005-31.05.2011
<http://www.research-projects.uzh.ch/p6497.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph
Projektleiter/in: Harder, Ruth E.
Projekttitle: Intertextuality in 12th century Byzantine love novels and the self-perception of their authors
Finanzquelle: SNF (Personen- und Projektförderung)
01.06.2000-31.08.2009
<http://www.research-projects.uzh.ch/p5834.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph
Projektleiter/in: Hartmann, lic. phil. L.
Projekttitle: The great oration of Timaeus – a piece of philosophical rhetoric? An inquiry on Plato's dialogues "Gorgias", "Paedrus" and "Timaeus"
Finanzquelle: Others
01.07.1999-30.06.2008
<http://www.research-projects.uzh.ch/p3596.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph
Projektleiter/in: Riedweg, Ch.
Projekttitle: Cyril of Alexandria, Against Julian: Critical edition of books 1-10
Finanzquelle: SNF (Personen- und Projektförderung); Others; Deutsche Forschungsgemeinschaft
01.01.1998-31.12.2008
<http://www.research-projects.uzh.ch/p498.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph
Projektleiter/in: Riedweg, Ch.
Projekttitle: Cultural and Literary Transference-Phenomena
Finanzquelle: SNF (Personen- und Projektförderung); Others; Consiglio di fondazione, Istituto Svizzero di Roma
01.03.2005-28.02.2009
<http://www.research-projects.uzh.ch/p5025.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph
Projektleiter/in: Riedweg, Ch.; Horn, Ch.; Wyrwa, D.
Projekttitle: History of Philosophy in Antiquity 5: Philosophy in Roman Imperial Times and in Late Antiquity (Compendium of the History of Philosophy, Founded by F. Ueberweg, Completely New Edition).
Finanzquelle: SNF (Personen- und Projektförderung); Other Public Sources (e.g. Federal or Cantonal Agencies); Others; SAGW

01.10.2000-31.10.2011

<http://www.research-projects.uzh.ch/p3615.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph

Projektleiter/in: Schatzmann, Andreas

Projekttitle: Nicarchus and the Greek scoptic Epigram in the first cent. AD

Finanzquelle: Others

01.12.1998-31.12.2008

<http://www.research-projects.uzh.ch/p3632.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph

Projektleiter/in: Schlapbach, Karin

Projekttitle: The writings against or in defense of theater in the later imperial period (working title).

Finanzquelle: SNF (Personen- und Projektförderung); Others; Society of Humanities, Cornell University

01.08.2003-31.05.2007

<http://www.research-projects.uzh.ch/p5839.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph

Projektleiter/in: Zweimueller, lic. phil. S.

Projekttitle: A Sophist among Sophists: criticism, mockery, entertainment and self-perception in Lucian's writings about contemporary rhetoric and performance, including a commentary on "Rhetoron didaskalos" (A Professor of Public Speaking)

Finanzquelle: Others

01.08.2004-31.07.2010

<http://www.research-projects.uzh.ch/p5958.htm>

3 Lehre

3.1 Innovative Lehrveranstaltungskonzepte

E-Learning gestützte Lehr- und Lernformen spielten im Berichtszeitraum in der Lehre eine grosse Rolle, und zwar in dreierlei Hinsicht. Erstens sind seit Beginn des WS 2006/07 insgesamt vier E-Learning-Kurse, die inhaltlich und methodisch in das literaturwissenschaftliche Studium einführen, erfolgreich im Einsatz und werden über Tutorate, die z. B. an das Proseminar angeschlossen sind, an die Studierenden vermittelt. Zweitens waren die latinistischen Vorlesungen des WS 2006/07 und des HS 2007 zu den „Zentren der antiken Welt“ und zur „Römischen Literatur von den Anfängen bis Cicero“ von einem studentisch betreuten E-Tutorat begleitet, das Inhalte bündelte und zusätzliche Materialien zur Vertiefung und Weiterarbeit zur Verfügung stellte. Drittens wurden im Rahmen einer Neukonzipierung der Sprachserwerbphase Deutsch-Latein im Berichtszeitraum interaktive E-Learning-Tools entwickelt, die vorauss. ab dem HS 2008 die sprachpraktischen Übungen des traditionellen Unterrichts begleiten und ergänzen werden. Grosser Wert wurde auch auf Interdisziplinarität gelegt. Bspw. hielt Prof. M. Baumbach gemeinsam mit Prof. J. Peters (Russische Literaturwissenschaft) ein Kolloquium zur Rezeptions- und Wirkungsästhetik und erschloss im Rahmen seiner Vorlesung „Moderne Literaturtheorie und ihre Anwendbarkeit auf antike Texte“ den Studierenden das methodische Instrumentarium auch der sgn. 'neueren' Philologien.

3.2 Qualitätssicherung in der Lehre

Der studentische Einfluss auf die Inhalte der Lehre am Klassisch-Philologischen Seminar ist aufgrund lebendiger Fachschaftsstrukturen traditionell stark. Die Thematik ausgewählter Teile des Semesterprogramms wird in Rücksprache mit Vertretern der Studentenschaft festgelegt. Die von den Lehrenden bewusst geförderte familiäre Atmosphäre am Klassisch-Philologischen Seminar ermöglicht jederzeit studentische Rückmeldung auf das Lehrprogramm auch ausserhalb organisierter Evaluation.

Dozierende und Assistierende nehmen regelmässig an den Weiterbildungsveranstaltungen der Hochschuldidaktik teil. Positiv wirkt sich ausserdem aus, dass die allermeisten Dozierenden einen Abschluss als GymnasiallehrerIn (HLM) vorweisen können, bzw. im Begriffe sind, diesen abzulegen. Von den augenblicklich am Seminar tätigen Assistierenden haben über 80% bereits den Kurs Fachdidaktik des Altsprachlichen Unterrichts absolviert und können auf Schulerfahrung verweisen. Diese praktisch erworbenen didaktischen Kompetenzen kommen Veranstaltungen jeder Stufe zugute. Fachlich entwickelten sich die wissenschaftlichen Mitarbeiter sowohl durch ihre eigene Forschungen, als auch durch die zahlreichen, vom Klassisch-Philologischen Seminar und anderen Seminaren und Vereinigungen veranstalteten Gastvorträge im internationalen Austausch ständig weiter.

Gemäss den Empfehlungen des Evaluationsbericht von 2005 im Hinblick auf eine Neugewichtung literaturwissenschaftlicher und sprachwissenschaftlicher Ausbildungsteile wurde im Berichtszeitraum weiter an einer stärker von der Gräzistik und Latinistik getragenen Linguistik gearbeitet. Die noch anstehenden Teile der Studienreformen bieten Gelegenheit, hier weiter zu arbeiten.

4 Weiterbildung/Fortbildung

Prof. U. Eigler und Prof. M. Baumbach hielten jeweils 4 Vorträge auf der vom SAV organisierten Fortbildungsveranstaltung "Antike in Bewegung", die im Literargymnasium Rämibühl stattfand. Prof. U. Eigler und lic. phil. T. Fleischhauer beteiligten sich mit jeweils 3 Referaten an einer Fortbildungsveranstaltung der Lehrerweiterbildungsakademie Dillingen (D) zum Thema Neulatein. Prof. Eigler organisierte gemeinsam mit ortsansässigen Lehrerinnen und Lehrern die Lehrerfortbildungsveranstaltung "4. Trierer Samstag" in Trier (D). Die Professoren gestalteten ausserdem Ringvorlesungen mit und sprachen - wie alle anderen Lehrenden und Forschenden des Klassisch-Philologischen Seminars - auf Kongressen im In- und Ausland. Zu den Referaten vor externem wissenschaftlichen Publikum vgl. 2.2.

5 Nachwuchsförderung

5.1 Standortbestimmung

Wichtigstes Instrument der Nachwuchsförderung am Klassisch-Philologischen Seminar bilden die Assistenzstellen, die in Zürich hauptsächlich mit Doktorierenden besetzt werden.

Die Forschung der Nachwuchskräfte wird einerseits durch individuelle Betreuung sowie andererseits durch das gezielte Offenhalten von Freiräumen im Rahmen der Assistenz gefördert. Informell gilt am Klassisch-Philologischen Seminar der Grundsatz, dass die Assistierenden je die Hälfte der Zeit, für die sie angestellt sind, an ihrer eigenen wissenschaftlichen Forschung arbeiten können und sollen. Mit einem regelmässig stattfindenden Forschungskolloquium besteht ein Forum zum methodischen und inhaltlichen Austausch. Diese Politik trägt Früchte: Im Berichtszeitraum wurde die Assistierende S. Zwiemüller zur Dr. des. promoviert. Es wird den Assistierenden zudem ermöglicht, Gastvorträge zu besuchen, an wissenschaftlichen Tagungen auch als Beiträger aktiv teilzunehmen und eigene Publikationen über das Dissertationsprojekt hinaus vorzunehmen. Eine Beteiligung von Assistierenden an der Organisation von Kongressen und ihrer Nachbereitung, etwa durch einen Tagungsband, ist üblich und häufig, 2007 wurde etwa von Prof. M. Baumbach und lic. phil. S. Bär redaktioniert und inzwischen erschienene Tagungsband zu Quintus Smyrnaeus fertiggestellt.

Personen, die für eine akademische Laufbahn geeignet scheinen, werden darauf angesprochen und mit Referenzen und Gutachten in ihren Bemühungen um Stipendien - insbesondere die zwei- bis dreijährigen Stipendien des Schweizerischen Nationalfonds für angehende und junge ForscherInnen - und Förderstellen unterstützt. Im Berichtszeitraum befanden sich etwa die Assistierenden lic. phil. B. Beer, lic. phil. N. Dümmler und lic. phil. S. Bär zu Forschungszwecken in Oxford, bzw. Cambridge. Verstärkt beteiligen sich die Assistierenden auch an der Lehre, wobei sie hauptsächlich vor der Zwischenprüfung

liegende Veranstaltungen abhalten. Hier haben sie Gelegenheit, wertvolle Erfahrung bei der Präsentation und didaktischen Umsetzung von Inhalten zu machen. Die Durchlässigkeit des Systems zur Schule (vgl. dazu auch 3.2) gewährleistet dabei eine didaktische Schulung auch auf den verschiedenen Niveaus von Schule und Universität.

Durch Wahrnehmung allgemeiner Seminaaraufgaben, wie etwa die Präsenzdienste es sind, sowie durch die jederzeit enge Zusammenarbeit mit Emeriti, Lehrstuhlinhabern, Verwaltungsangestellten und BibliothekarInnen in flacher Hierarchie erhalten die Assistierenden aktiven Einblick in alle Bereiche akademischer Administration. Durch Mitarbeit in wechselnden Projekt-Arbeitsgruppen lernen die Assistierenden über das eigene Seminar hinaus auch hochschulorganisatorische Strukturen und Verhältnisse kennen.

So erscheint eine Assistenz mit ihren vielfältigen Anforderungen als geradezu ideal geeignet für eine Heranführung des akademischen Nachwuchses an die komplexen Herausforderungen von Forschung, Lehre, Seminar- und Hochschuladministration.

5.2 Durch Drittmittel geförderte Nachwuchskräfte am Institut

Caluori, Damian, Projektmitarbeiter

History of Philosophy in Antiquity 5. Compendium of the History of Philosophy, founded by F. Ueberweg. Completely new Edition.

SNF, 01.02.2007-01.02.2010

Hoffmann, Magdalena, Projektmitarbeiterin

History of Philosophy in Antiquity 5. Compendium of the History of Philosophy, founded by F. Ueberweg. Completely new Edition.

SNF, 01.02.2007-01.02.2010

5.3 Durch Drittmittel geförderte Nachwuchskräfte im Ausland

5.4 Durch Forschungskredit der Universität Zürich geförderte Nachwuchskräfte

Gross, Daniel, Doktorierender

De optimo studio iuvenum: Formen und Inhalte des Lateinunterrichts in der frühen Neuzeit. (Bemerkung: Herr D. Gross musste auf das Stipendium leider zugunsten einer Assistentenstelle an der Universität Mainz verzichten.)

01.11.2007-01.12.2008

6 Gleichstellung der Geschlechter

Bei der Auswahl der Assistierenden spielt die Gleichstellung der Geschlechter seit langem eine Rolle. Von den pro Lehrstuhl zwei und damit insgesamt vier persönlichen Assistenzen waren mit Dr. des. Serena Zweimüller und lic. phil. Nicola Dümmler, bzw. deren Vertreterin stud. phil. Anina Naef zwei weiblich besetzt. Im Sekretariat und in den Wissenschaftlichen Diensten bekleiden Frauen die Positionen der Verwaltungsassistentin (A. Flück), Bibliothekarin (S. Loch) und Bibliotheksassistentin (lic. phil. B. Beer), damit 3 von insgesamt 5 Stellen in diesem Bereich. Die Vertretung der Bibliotheks-Assistenz für die Zeit des im Sommer 2007 zuende gegangenen Oxford-Aufenthaltes von Frau lic. phil. B. Beer übernahm Frau lic. phil. A. Karger.

7 Dienstleistungen

Dienstleistungen innerhalb der Universität Dozenten des Klassisch-Philologischen Seminars beteiligten sich im Berichtszeitraum mit verschiedenen Veranstaltungen an den neuen Studiengängen „Religionswissenschaft der Antike“ und „Kulturwissenschaft der Antike“. Zudem gestalteten Prof. U. Eigler

und Prof. M. Baumbach Sitzungen der interdisziplinären Ringvorlesung der UZH und ETH „Meister ohne Lehrbrief - Frühe Formen der Ausbildung“.

Im Hinblick auf die alten Sprachen ist das Klassisch-Philologische Seminar natürlich erster Ansprechpartner. Die Professoren U. Eigler und M. Baumbach hatten mehrfach den Beisitz bei Latinums- und Graecumsprüfungen des Sprachenzentrums inne, und auch die Assistierenden des Seminars sind regelmässig Beisitzer an den Lizensiat-Prüfungen der Philosophischen Fakultät. Frau PD Dr. R. Harder hielt als Lehrbeauftragte des Sprachenzentrums einen Graecumskurs und fungierte als Expertin der Philosophischen Fakultät bei den Graecumsprüfungen der Theologischen Fakultät. Prof. U. Eigler war und ist als Lateinbeauftragter der Philosophischen Fakultät für die Anerkennung von schulisch, bzw. im Ausland erworbenen und zertifizierten Lateinkenntnissen zuständig.

Informatisches KnowHow exportierte innerhalb der UZH lic. phil. L. Hartmann, wiss. Mitarb. des Klassisch-Philologischen Seminars für IT-Belange, der auch die fächerübergreifende Homepage www.altertums-wissenschaften.unizh.ch betreute.

Dienstleistungen zugunsten anderer Forschungs- und Bildungseinrichtungen

Prof. M. Baumbach hielt im WS 2006/07 eine Vorlesung „Geschichte und Erzählen - die griechische Historiographie von den Anfängen bis Thukydides“ an der Universität Basel und erteilte eine deutsch-griechische Stilübung an der Universität Giessen. Prof. U. Eigler gestaltete zusammen mit Thomas Fleischhauer im Sommersemester 2007 ein fachwissenschaftliches Seminar mit pädagogischer Vertiefung zu Beatus Rhenanus.

Prof. U. Eigler war Experte an den Schulen Rämibühl Zürich (Literargymnasium), Kantonsschule Wil (SG) sowie den Licei Mendrisio, Bellinzona und Lugano II und amtierte als Experte bei den Lektionen des IGB. Zudem war er im Vorstand des „Zentrum Alte Sprachen Zürich“. Frau PD Dr. R. Harder war im Berichtszeitraum Lehrbeauftragte für Latein und Antikenkunde an der Kantonsschule Oerlikon. Frau Prof. L. Gemelli war Expertin für Maturaprüfungen in den Fächern Griechisch und Latein im Liceo cantonale di Bellinzona im Tessin.

Prof. U. Eigler wirkte bei Habilitationsverfahren der Universität Trier mit und fungierte als auswärtiger Gutachter in einem Berufungsverfahren der Universität Göttingen und als externer Gutachter für den Universitätspreis der Universität Innsbruck. Prof. M. Baumbach wirkte mit bei der Begehung des „Eli-tenetzwerkes Bayern“ in München am 11. Mai 2007. Prof. Chr. Riedweg, der als Direktor des Istituto Svizzero in Rom für die Organisation des wissenschaftlichen Programms zuständig ist, amtierte zudem als Mitglied der Jury für die Doktorprüfung von Fabienne Jourdan über „Orphée, du repoussoir au préfigurateur du Christ“ an der Sorbonne in Paris am 31. März 2007 und war Mitglied der Evaluation Group „Institutional Strategy of the Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg. Realising the Potential of a Comprehensive University“, 24.-26. Juni 2007 im Rahmen der dritten Linie der deutschen Exzellenz-Initiative. Prof. em. W. Burkert erstellte ein Gutachten für ein Dottorato di ricerca an der Università di Bologna, Dipartimento di Musica e Spettacolo. Prof. em. H. Marti wirkte an der Evaluation einer Professur an der Katholischen Universität Leuven mit und organisierte gemeinsam mit Prof. A. Schindler Lektüretagungen in patristischer, vorzugsweise augustinischer Literatur.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klassisch-Philologischen Seminars entfalteten im Berichtszeitraum eine rege ehrenamtliche Tätigkeit, etwa Prof. Chr. Riedweg als Präsident des Stiftungsrats des Fonds für Altertumswissenschaft, als Mitglied des Comité scientifique und des Comité de direction der „Fondation Hardt pour l'étude de l'Antiquité classique“, Vandoeuvre, Genf, als Mitglied des internationalen Kuratoriums „Grundriss der Geschichte der Philosophie“, begründet von F. Ueberweg, sowie als Mitglied des Beirats der 2001 gegründeten „Gesellschaft für antike Philosophie e. V.“ Angehörige des Klassisch-Philologischen Seminars wirken seit langem im Vorstand der z. Zt. von einem ehemaligen Assistierenden, Dr. Chr. Utzinger, geleiteten „Vereinigung der Freunde Griechenlands „Hellas“, Sektion Ostschweiz mit. Im einzelnen sind dies Prof. em. W. Burkert, PD Dr. R. Harder, lic. phil. L. Hartmann und Prof. Chr. Riedweg. Ferner fungierte Prof. em. H. Marti zusammen mit Prof. Chr. Riedweg (Präs.), Prof. em. W. Burkert (Stifter), R. Stucky (Basel) und Prof. Th. Fuhrer (Freiburg i. Br.) als Mitglied des

Stiftungsrates der Burkert-Stiftung. Lic. phil. L. Hartmann ist Vorstandsmitglied im Schweizerischen Altphilologenverband, Vorstandsmitglied des „Forum für Alte Sprachen Zürich“, Fachmaster beim Verein „Swisseduc“, Bereich „Alte Sprachen“ und Mitglied der Kerngruppe „Alte Sprachen“ im Rahmen des Projektes HSGYM. PD Dr. R. Harder war Präsidentin von „Pro Iuliomago. Gesellschaft für Archäologie im Kanton Schaffhausen“. Prof. em. H. Marti amtierte als Vorstandsmitglied der „Groupe Suisse des Etudes Patristiques“, Fribourg.

Dienstleistungen zugunsten der Öffentlichkeit

Das Seminar ist regelmässig Anlaufstelle für diverse Fachfragen u. a. zu Sprichwörtern, Mythologica und Realien der Antike. Gelegentlich beraten Angehörige des Seminars auch Marketingagenturen im Zusammenhang mit 'antikisierenden' Produktnamen. Der IT-Beauftragte des Klassisch-Philologischen Seminars lic. phil. L. Hartmann entwickelte eine neue Version des Programms „GreekKeysConverter“, eines Konvertierungstools für verschiedene griechische Zeichensätze, das sich in Fachkreisen grosser Beliebtheit erfreut und auch die Konversion zwischen Dateien mit PC- und MacIntosh-Fonts ermöglicht. Ferner erstellte er eine neue Version des Unicode-Fonts „Alkaios“, ein interaktives, über das Internet benutzbares Lernprogramm zur griechischen Formenlehre und programmierte mit anderen eine Plattform zum Austausch von Unterrichtsmaterialien.

8 Aussenbeziehungen

8.1 Sokrates/Erasmus

8.2 Regelmässige Zusammenarbeit

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität, Bonn, Deutschland, Europa
Kooperation zwecks Erarbeitung einer Geschichte der Philosophie vom 1.- bis zum 5. Jh. n. Chr. als Teil des "Grundriss der Geschichte der Philosophie", begründet von F. Ueberweg (Reihe Antike Band 5: Die Philosophie der Kaiserzeit und der Spätantike). Jährliche Sitzung des Kuratoriums.

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität, Bonn, Deutschland, Europa
Forschungszusammenarbeit zwecks Erarbeitung einer kritischen Edition der verbleibenden zehn Bücher des Kyrill von Alexandrien "Contra Iulianum". Jährliche Arbeitswoche der Projektgruppe auf der Ebernburg. Die Projektgruppe (weitere Teilnehmer: Universitäten Bern, Birmingham, Heidelberg und Jena) wird von der DFG und dem SNF unterstützt und von der Heidelberger Akademie der Wissenschaften mitbetreut.

Ruhr-Universität Bochum, Bochum, Deutschland, Europa
Kooperation zwecks Erarbeitung einer Geschichte der Philosophie vom 1.- bis zum 5. Jh. n. Chr. als Teil des "Grundriss der Geschichte der Philosophie", begründet von F. Ueberweg (Reihe Antike Band 5: Die Philosophie der Kaiserzeit und der Spätantike). Jährliche Sitzung des Kuratoriums.

8.3 Fachkooperationen

8.4 Memorandum of Understanding

8.5 Netzwerke

8.6 Forschungsaufenthalte von Institutsangehörigen an anderen Forschungsinstitutionen

Beer, Beate, Ass.

Corpus Christi College, Oxford

Forschungsaufenthalt als Graduate Visiting Student, 01.08.2006-01.08.2007

Bär, Silvio, Ass.

Corpus Christi College, Oxford

Forschungsaufenthalt als Graduate Visiting Student, 01.10.2006-30.09.2007

Dümmler, Nicola, Ass.

Girton College, Cambridge

Forschungsaufenthalt als Graduate Visiting Student, 01.10.2007-30.06.2008

8.7 Forschungsaufenthalte von Angehörigen anderer Forschungsinstitute am Institut

Sanz Morales, Manuel, Prof.

Universität Cáceres, Spanien

Erarbeitung eines Kommentars zu Charitons Kallirhoe gemeinsam mit Prof. M. Baumbach

14.06.2007-27.07.2007

8.8 Gastvorträge von Angehörigen anderer Forschungsinstitutionen am Institut

Borgeaud, Ph., Prof.

Universität Genf

Quelques réflexions sur la ritualisation des émotions dans l'Antiquité classique.

Furley, W. D., PhD, apl. Prof.

Universität Heidelberg

Wie modern ist Menander?

Gildenhard, I., Dr.

Universität Durham

Buskins and SPQR: tragic receptions in the Roman republic.

Jeffreys, M., Prof.

Oxford, King's College London

Michael Psellos around the year 1054 and the alleged schism of the Eastern and Western churches.

Kahl, Th., PD Dr.

Universität Wien

Minderheiten in Griechenland: Ein Tabuthema lockert sich.

Koch, G., Prof.

Universität Marburg

'Tote' Städte in Nordsyrien.

Reinsch, D. R., Prof.

Universität Berlin

Kritoboulos von Imbros - Gelehrter, Historiker, osmanischer Raya und byzantinischer Patriot.

von Möllendorff, P., Prof.

Universität Giessen

Auf Herakles' Spuren durch Raum und Zeit - Siegerlob in Pindars 3. Olympie.

von Staden, H., Prof.

Institute for Advanced Studies, Princeton

Enthaltsamkeit und Geschlechtsverkehr in der hippokratischen Medizin.

8.9 Doppeldoktorate

9 Wissens- und Technologietransfer

9.1 Patentanmeldungen

9.2 Neue Lizenzverträge oder Abtretungsvereinbarungen

9.3 Firmengründungen

10 Akademische Selbstverwaltung

Prof. U. Eigler hatte im Berichtszeitraum die Seminarvorsteherschaft des Klassisch-Philologischen Seminars inne.

Die Professoren des Klassisch-Philologischen Seminars waren zudem im Berichtszeitraum in mehreren Berufungskommissionen, Habilitationskommissionen und anderen Gremien leitend und als Mitglieder vertreten: Prof. U. Eigler leitete die Berufungskommission Nachfolge Prof. Fries, war Mitglied der Berufungskommission Nachf. Prof. Stotz und der Berufungskommission Nachf. Prof. Isler, leitete die Habilitationskommission Dr. Deschler-Erb und war Mitglied der Habilitationskommission Dr. Mango. Zuletzt wurde Prof. U. Eigler als Abgeordneter der Fakultät Vorsitzender des Lenkungsausschusses des Studiengangs „Informations- und Bibliothekswissenschaft“. Prof. M. Baumbach war Präsident der Berufungskommission Nachfolge Prof. Schreiner, Mitglied der Berufungskommission Nachfolge Prof. Gassmann, Mitglied der Berufungskommission für die AVL-Assistenzprofessur, Präsident der Habilitationskommission Dr. Winter, Mitglied des Kuratoriums Komparatistik und als Beauftragter der Philosophischen Fakultät Mitglied der Studienkommission Religionswissenschaft.

11 Publikationen

11.1 Bücher (Papier und elektronisch)

Monografien

Burkert, W. (2007): Homo necans. Interpretacije starogreckih zrtvenih obreda i mitova. Zagreb

Burkert, W. (2007): Kleine Schriften VII: Tragica et Historica. Hgg. v. W. Rösler. Göttingen

Burkert, W. (2007): Religión griega arcaica y clásica. Trad. H. Bernabé, rev. H. Bernabé. Madrid

Burkert, W. (2007): Starozytne Kulty Misteryjne. Wstep, przeklad i opracowanie. Krakau

Caluori, D., Howald, K., Mariev, S. (2007): Franciscus Sanchez: Dass nichts gewusst wird. Quod nihil scitur. Edition des lateinischen Textes und deutsche Übersetzung. Hamburg

Gemelli, M. Laura (2007): Democrito e l'Academia. Studi sulla trasmissione dell' atomismo antico da Aristotele a Simplicio. Berlin, New York

Gemelli, M. Laura (2007): Die Vorsokratiker. Bd. I: Thales, Anaximander, Anaximenes, Pythagoras und die Pythagoreer, Xenophanes, Heraklit. Griechisch-Deutsch. Auswahl, Übersetzung, Erläuterungen. Düsseldorf

Riedweg, C. (2007): Pitagora. Vita, dottrina e influenza. Presentazione, traduzione e apparati a cura di Maria Luisa Gatti. Milano

Riedweg, C. (2007): Pythagoras: Leben - Lehre - Nachwirkung. 2. Auflage. München

Herausgeberschaft wissenschaftlicher Werke

Baumbach, M., Bär, S. (2007): Quintus Smyrnaeus: Transforming Homer in Second Sophistic Epic. Berlin, New York

Eigler, U. (2007): Der Altsprachliche Unterricht 3/2007. Konstantin der Grosse. Seelze

Gemelli, M. L. (u. a.) (2007): Studia Praesocratica. Berlin

Hartmann, L. (u. a.) (2007): Bulletin des Schweizerischen Altphilologenverbandes (SAV). Einsiedeln

Riedweg, C. (u. a.) (2007): Antike und Abendland. Berlin

Riedweg, C. (u. a.) (2007): Hypomnemata. Untersuchungen zur Antike und ihrem Nachleben. Göttingen

Riedweg, C. (u. a.) (2007): Museum Helveticum. Basel

Riedweg, C. (u. a.) (2007): Zeitschrift für antikes Christentum. Berlin, New York

11.2 Beiträge in Zeitschriften oder Büchern (Papier und elektronisch)

Originalarbeiten (referiert)

Baumbach, Manuel (2007): Die Poetik der Schilde: Form und Funktion von Ekphraseis in den Posthomerica des Quintus Smyrnaeus. In: M. Baumbach, S. Bär, Quintus Smyrnaeus. Transforming Homer in Second Sophistic Epic, Berlin, New York, 107-142

Baumbach, Manuel (2007): Lucian in German Nineteenth-Century Scholarship In: Lucian of Samostata. Vivus et Redivivus (=The Warburg Institute Colloquia. Bd. 10), London, 191-211

Baumbach, Manuel (2007): Von Taormina nach New York. Adoption und Adaption des griechischen Dramas in Woody Allens Mighty Aphrodite. In: M. Meier, S. Slanicka, Antike und Mittelalter im Film, Köln, 103-114

Baumbach, Manuel, Bär, Silvio (2007): An Introduction to Quintus Smyrnaeus. In: M. Baumbach, S. Bär, Quintus Smyrnaeus. Transforming Homer in Second Sophistic Epic, Berlin, New York, 1-26

Burkert, Walter (2007): O surgimento dos deuses e suas áreas de influencia. In: D. Grassinter, Deuses Gregos, Sao Paulo, 66-109

Burkert, Walter (2007): Smileumata Iliaka: Three Puzzling Verses. In: P. J. Finglass e. a., Hesperos. Studies in Ancient Greek Poetry. Presented to M. L. West on his Seventieth Birthday, Oxford, 58-65

Burkert, Walter (2007): 'Blutsverwandschaft': Mythos, Natur und Jurisprudenz. In: Chr. v. Braun, Chr. Wulf, Mythen des Blutes, Frankfurt a. M., 245-256

Bär, Silvio (2007): Quintus Smyrnaeus und die Tradition des epischen Musenanrufs. In: M. Baumbach, S. Bär, Quintus Smyrnaeus: Transforming Homer in Second Sophistic Epic, Berlin, New York, 29-64

Caluori, Damian (2007): The scepticism of Francisco Sanchez. In: Archiv für Geschichte der Philosophie 89 (2007), 30-46

Eigler, Ulrich (2007): Der irrende Held. Bilder und Ordnung in Petrons Satyrice und Vergils Aeneis. In: Der altsprachliche Unterricht 4+5/2007, 94-101

- Eigler, Ulrich (2007): Luxus, Lebensraum und Labyrinth: Bibliotheken in der griechischen und lateinischen Kultur. In: Dialog Schule-Wissenschaft. Klassische Sprachen und Literaturen. XLI, 9-25
- Eigler, Ulrich (2007): Rom - Trier - Konstantinopel. Drei Städte, ein Kaiser. In: Der altsprachliche Unterricht 3/2007, 3-21
- Fondermann, Philipp (2007): Formen 'unregulierter' Antikenrezeption in Trier. In: M. Korenjak, S. Tilg, Pontes IV - Die Antike in der Alltagskultur der Gegenwart, Innsbruck, 37-48
- Fondermann, Philipp (2007): Kaiserbilder: Konstantin der Grosse bei Eusebius und Laktanz. In: Der altsprachliche Unterricht 3/2007, 12-20
- Gemelli, Laura M. (2007): Le Démocrite technicien. Remarques sur la réception de Démocrite dans la littérature technique. In: A. Brancacci, P. M. Morel, Democritus: Science, the Arts, and the Care of the Soul. Proceedings of the International Colloquium on Democritus (Paris, 18.-20. September 2003), Leiden, 207-237
- Gemelli, Laura M. (2007): Lire du début. Quelques observations sur les incipit des présocratiques. In: Philosophie antique (7/2007), 7-37
- Harder, Ruth. E. (2007): Weibliche Strategien unter männlichem Blick? Die Frauen in den Strategemata des Polyainos. In: E. Hartmann, U. Hartmann, K. Pietzner, Geschlechterdefinitionen und Geschlechtergrenzen in der Antike, Stuttgart, 187-198
- Zinsli, Samuel (2007): Kaiserbilder: Konstantin der Grosse in der paganen Literatur. Grundzüge seiner Darstellung in heidnischen Texten von Aurelius Victor bis Zosimus. In: Der altsprachliche Unterricht 3/2007, 22-29
- Zinsli, Samuel (2007): Textkritisches zu HA v. Hel. 8.5. In: Museum Helveticum 64, 125-128

Weitere Beiträge (referiert)

- Baumbach, Manuel (2007): Art. Hemistichon, Hypomnema, Hyporchema, Pään, Sphragis, Stasimon, Stichomythie. In: Metzler Literatur-Lexikon, 000-000
- Beer, Beate (2007): Rezension: A. Monet (Hg.): Le jardin romain. Epicurisme et poésie à Rome. Mélanges offerts à Mayotte Bollack. Lille 2003. In: Herculaneum Archeology. Newsletter of the Friends of Herculaneum Society 7, 7-8
- Bär, Silvio (2007): Rezension: Barry B. Powell: The War at Troy: a true history. Philadelphia 2006. In: Bryn Mawr classical review 2007.06.38, 000-000
<http://ccat.sas.upenn.edu/bmcr/2007/2007-06-38.html>
- Bär, Silvio (2007): Rezension: M. Pachalis (Hg.): Roman and Greek Imperial Epic. Heraklion 2005. In: Museum Helveticum 64, 251-252
- Fondermann, Philipp (2007): Art. anagnostes, Atticus. In: Handwörterbuch zur Antiken Sklaverei. ". CD-Rom-Lieferung 2007, 000-000
- Riedweg, Christoph (2007): Rezension: Rosen, K.: Julian. Kaiser, Gott und Christenhasser. Stuttgart 2006. In: Zeitschrift für antikes Christentum 11/2007, 177-179
- Zinsli, Samuel (2007): Rezension: von Hidber, Th.: Herodians Darstellung der Kaisergeschichte nach Marc Aurel. Basel 2006. In: Museum Helveticum 64, 236
- Zinsli, Samuel (2007): Rezension: von Rosen, Klaus: Julian. Kaiser, Gott und Christenhasser. Stuttgart 2006. In: Museum Helveticum 64, 258

Sonstiges

- Burkert, Walter (2007): Nachwort zu: Homer, Odyssee. Übersetzt und kommentiert von K. Steinmann. In: Homer, Odyssee. Übersetzt und kommentiert von K. Steinmann, 369-379

12 Besondere Aufgaben und Probleme

Die Aufgabe der MitarbeiterInnen des Klassisch-Philologischen Seminars muss in den nächsten Jahren darin bestehen, über ihre sonstigen Aufgaben hinaus gegenüber den Schulen und der Öffentlichkeit die ausserordentliche Wichtigkeit der Alten Sprachen für das europäische Kulturverständnis und die Bildung und Ausbildung kommender Generationen im Gespräch mit den Zuständigen in Kanton und Bund sowie mit Lehrern, Eltern und Schülern immer wieder neu darzulegen und offensiv zu vertreten.

Die Lehre muss zunehmend auf sich verändernde Anforderungen der Praxis sowie auf moderne Lehr- und Lernformen ausgerichtet werden. Im Rahmen der Angleichung der Studienorganisation an internationale Standards und den Zielvorgaben des Expertenrates folgend müssen die literaturwissenschaftlichen Inhalte des Griechisch- und Latein-Studiums gegenüber den sprachwissenschaftlichen weiter gestärkt, bzw. noch mehr als bisher von der griechischen sowie lateinischen Sprach- und Literaturwissenschaft mitgetragen werden.

Sorgen machen den Verantwortlichen des Klassisch-Philologischen Seminars die steigenden Bücherverluste der letzten Jahre, wie die jährlich stattfindenden Bibliotheksrevisionen sie offenbaren. Von einer neuen Schliessanlage, die nach jetzigem Planungsstand im Frühjahr 2008 installiert werden soll, einer restriktiveren Schlüsselausgabe-Politik und einer gesteigerten Wachsamkeit der diensthabenden Präsenzen versprechen wir uns eine spürbare Verringerung der Verlustzahlen.

Schliesslich ist die Stelle der Bibliothekarin mit 50% nicht im ausreichenden Umfang besetzt. Hier wäre über eine Verbesserung nachzudenken.

13 Drittmittel

13.1 Drittmittel mit Peer-Review (CHF)

Kreditnr.	Bezeichnung	Inhaber/in	Projektleiter/in	Finanzquelle	Beginn	Ende	Personalaufwand im Berichtsjahr	Sachaufwand im Berichtsjahr
46450201	Ueberweg Antike 5	Prof. Dr. Christoph Riedweg	Prof. Dr. Christoph Riedweg	SNF Bern	01.02.2007	31.01.2010	87'803.41	0.00
Total							87'803.41	0.00

13.2 Drittmittel ohne Peer-Review (CHF)

Anzahl Projekte/Konten	Personalaufwand total	Sachaufwand total
1	335.80	0.00

Bemerkungen

Organigramm

Klassisch-Philologisches Seminar der Universität Zürich

